

## Einheitliches Management für Netgear-Produkte

Mit der neuen **ProSafe-Managementkonsole NMS200** bietet **Netgear** ein Werkzeug für die einfache **Verwaltung von Netgear-Geräten** in einem Unternehmensnetz an. IT-Administratoren erhalten mit der Konsole eine zentrale Verwaltungsplattform, die ihnen Kontrolle über sämtliche eingebundenen Switching-, Wireless-, Storage- und Sicherheitslösungen von Netgear bietet. Das für bestehende Kunden kostenfreie neue Network Management-System liefert Überwachungs- und Konfigurations-Funktionen. Bei Inbetriebnahme entdeckt die Software automa-

tisch die unterstützten Netgear-Produkte und ermöglicht eine Überwachung und Verwaltung der Performance. Zum Start lassen sich mit der NMS200 ausschließlich Managed Switches verwalten – zukünftige Versionen sollen die Unterstützung für Smart Switches, Wireless-, Storage- und Security-Lösungen von Netgear mitbringen. Daneben bringt Netgear im Dezember einen neuen Ma-

naged Switch mit 10 GBit-Ethernet auf den Markt. Der ProSafe 24-Port 10 GE Managed L2+ Switch XSM7224S bietet eine Performance von 10 GBit/s sowie lokalen und Remote-Stacking-Support. An Anschlüssen stehen neben den 24 SFP+-Ports vier 10 GBit/s RJ45-Ports zur Verfügung. Das Gerät soll für 8.590 Euro auf den Markt kommen. (dr)

Netgear: [www.netgear.de](http://www.netgear.de)



Der neue Switch XSM7224S von Netgear bietet Layer 2- und Layer 3-Features

## Zentrale Adressverwaltung

**Infoblox** bringt das **Microsoft Management Modul NIOS** auf den Markt – eine Agenten-freie und Appliance-basierte Lösung, die zentrale **Management-Funktionen für Microsoft DNS- und DHCP-Umgebungen** bietet. Dabei steht Administratoren eine einheitliche Verwaltungsoberfläche in Bezug auf DNC, DHCP sowie das IP-Adress-Management zur Verfügung. Dazu lässt sich die Appliance parallel zu existierenden DNS/DHCP-Infrastrukturen nutzen, die

entweder auf Infoblox oder Microsoft DNS/DHCP-Servern laufen. An Features bietet das Modul zentrales Management und Instandhaltung des Microsoft DNS/DHCP-Servers, unternehmensweite automatisierte Funktionen zur IP-Adressverwaltung, rollenbasierte Administration und detaillierte Audit-Logs sowie ein automatisiertes Disaster Recovery. Das Management-Modul synchronisiert zudem automatisch Microsoft DNS- und DHCP-Änderungen im Netzwerk. Dies

ermöglicht etwa die automatische DNS- und DHCP-Rekonfiguration der Microsoft-Server nach einem Ausfall. Das Web-Interface des Moduls erstellt daneben detaillierte grafische Reporte zum Netzwerk sowie der Zuweisung und Nutzung der IP-Adressen. Dies soll die Planung und das Troubleshooting im Netzwerk erleichtern. Ab 8.990 US-Dollar ist die Appliance erhältlich. (dr)

Infoblox: [www.infoblox.com/en/products/nios-for-microsoft-management.html](http://www.infoblox.com/en/products/nios-for-microsoft-management.html)

## Augen fürs Netzwerk

**LevelOne** präsentiert zwei neue **PoE-Netzwerk-Kameras** für den Einsatz in sicherheitssensiblen Umgebungen. Die Modelle **FCS-1131** und **FCS-1141** richten sich in Sachen Funktionalität und Ausstattung speziell an Unternehmen und Einrichtungen, die beispielsweise ihr Gelände oder ihre Produktionsprozesse überwachen möchten. Die Variante FCS-1131 kommt mit einer Auflösung von 2 Megapixeln und ist PoE-fähig. Das Gerät liefert dabei HDTV-Qualität und unterstützt den SMPTE-Standard. Des Weiteren unterstützt die Netzwerkkamera das Format 16:9 sowie den Komprimierungsstandard H.264 zur Bandbreitenkontrolle innerhalb des Netzwerkes. Ein integrierter SD/SDHC-Karteneinschub ermöglicht die

lokale Speicherung der Videobilder im Falle eines Netzwerkausfalls. Dank BNC-Anschluss ist es zudem möglich, den analogen Videostream an einem separaten Monitor auszugeben. Beim Modell FCS-1141 handelt es sich um eine 1,3 Megapixel PoE-Netzwerk-Kamera, die ihre Qualitäten besonders an Orten mit schwierigen Lichtverhältnissen ausspielen soll. Das Aufzeichnungsgerät verfügt über einen Sony CCD-Sensor mit progressiver Abtastung. Die Komprimierungsverfahren H.264, MJPEG und MPEG-4 werden ebenfalls unterstützt und sollen eine gute Performance bei geringen Bandbreitenanforderungen an das Netzwerk gewährleisten. Wie bei der FCS-1131 gehören auch bei der FCS-1141 der integrierte SD/SDHC-Karten-

einschub, ein BNC-Anschluss sowie die Unterstützung der PoE-Technologie zur Ausstattung. Das Modell FCS-1131 ist für rund 730 Euro erhältlich, die Kamera FCS-1141 kostet rund 840 Euro. (dr)

LevelOne: [www.level-one.de/levelone.php?page=prod&cat=7004](http://www.level-one.de/levelone.php?page=prod&cat=7004)



Die Netzwerkkamera FCS-1141 soll auch mit schwierigen Lichtverhältnissen gut klarkommen

## Mehr Farbe für den Arbeitsplatz

**LaCie** ergänzt seine **Monitor-Reihe** um das Modell **324i** mit **10-Bit P-IPS LCD-Display**. Der Bildschirm bietet eine Auflösung von 1.920 x 1.200 dpi und eignet sich dank einer hohen Farbtreue laut Hersteller besonders für Grafik- sowie Webdesign und Fotobearbeitung. Das P-IPS-Display soll dabei eine realistische und farbtreue Darstellung ohne Verzerrungen bieten. Das Modell verfügt über einen Farbraum von 102 Prozent NTSC und 98 Prozent Adobe RGB. Der Blickwinkel von 178 Grad erlaubt zudem aus verschiedenen Winkeln die gleiche visuelle Qualität ohne Bildverzerrung oder Farbverlust. Dank eines Blendschutzes gibt es keine Lichtspiegelungen, die bei glänzenden Displays sonst häufig auftreten. Durch Drehen des Monitors um 90 Grad erfolgt ein Wechsel vom Querformat ins Hochformat. Zusätzlich zu einem Kontrastverhältnis von 1.000:1 und der Stabilisierung der Hintergrundbeleuchtung kann der Nutzer den Bildschirm mit dem optionalen Ka-



Der Monitor 324i von LaCie soll eine besonders hohe Farbtreue bieten

librierungstool LaCie blue eye weiter optimieren. Die Software stellt beispielsweise bei der Druckvorstufe die Möglichkeit bereit, die Softproofing-Genauigkeit zu verbessern. Der Monitor verfügt über vier Display- sowie Video-Eingänge. Für Videoquellen wird der DisplayPort-, DVI-D-, HDMI- oder Component-Anschluss verwendet, um den Monitor zu verbinden. Zusätzlich hat das Modell drei USB 2.0-Anschlüsse für einen praktischen USB-Hub zum Computer. Ab 1.134 Euro ist der Bildschirm erhältlich. (dr)  
LaCie: [www.lacie.com/de/products/product.htm?pid=11570](http://www.lacie.com/de/products/product.htm?pid=11570)

## Virtuelle Umgebungen im Griff

Veeam gibt **Version 5.0** von **Veeam Monitor** frei, einer Software zur **Überwachung von virtualisierten, auf VMware beruhenden Umgebungen**. Das neue Release bietet zahlreiche Informationen und Anleitungen zu Alarmmeldungen und Systemdaten sowie eine verbesserte Skalierbarkeit, die ein Monitoring von mehr als 200 ESX(i)-Hosts aus einer einzigen Installation heraus ermöglichen soll. Außerdem unterstützt die Lösung vSphere 4.1 mit über 100 neuen Leistungskennzahlen. Die Software Monitor 5.0 bringt nun außerdem ein eigenes Dashboard für jedes Objekt im Infrastrukturbaum der

virtualisierten Landschaft mit. So sind die wichtigsten Informationen zu jedem beliebigen Objekt auf einen Blick zu sehen. Ein Drill-down per Mausclick fördert auf Wunsch mehr Details zu Tage. Weitere neue Features sind das Monitoring logischen Festplatten-Speicherplatzes, die Überwachung von Snapshots und sogenannte "Infrastructure Overview Reports" – automatisch erstellte Berichte, die einen Überblick über die virtualisierte Infrastruktur geben sollen. Veeam Monitor 5.0 ist ab sofort verfügbar. Die Preise beginnen bei 220 Euro pro Socket. (In)  
Veeam: [www.veeam.com/vmware-esx-monitoring.html](http://www.veeam.com/vmware-esx-monitoring.html)

## +++TICKER+++TICKER+++TICKER+++

**Bacula Systems** bringt seine Open Source Backup- und Restore-Lösung für den Unternehmenssatz, die **Bacula Enterprise Edition**, in Version 4.0 auf den Markt. Mit der neuen Version stehen erstmals Backup-Funktionen in einem Open Source-Produkt zur Verfügung. Zu den wichtigsten Funktionen der neuen Bacula Enterprise Edition 4.0 gehören das BWeb Enterprise Management Center zur Verwaltung mehrerer Rechenzentren, die Skalierbarkeit bis zu tausenden Servern und Clients und ein modulares multi-threaded Design. Die Einstiegspreise für den zugehörigen Support beginnen bei 3.900 Euro. (dr)  
[www.baculasystems.com](http://www.baculasystems.com)

**Version 5.0.2** des kostenlosen **BlackBerry Enterprise Server Express** ist nun auch in deutscher Sprache verfügbar. Die Software enthält zahlreiche Features, die im kürzlich präsentierten BlackBerry Enterprise Server 5.0.2 integriert sind. So bietet die neue Version Single Sign-On, das dem Nutzer eine Passwortabfrage für den Zugang zum Intranet sowie Daten hinter der Firewall, dem BlackBerry Web Desktop Manager und dem BlackBerry Administration Service für BlackBerry Enterprise Server Express erspart. (dr)  
[www.blackberry.com/besexpress](http://www.blackberry.com/besexpress)

**Brocade** unterstützt den neuen **Fibre Channel-Standard FC-P15**, der Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu **16 GBit/s** ermöglicht. Der neue Standard ist laut Hersteller vor allem für Storage-Clouds und hoch skalierbare Virtualisierung geeignet. Die Durchsatzrate von maximal 16 GBit/s soll die Bandbreite und I/O-Performance erheblich steigern und die gewachsenen Anforderungen von Cloud-Architekturen adressieren. Brocade will die ersten 16 GBit/s-FC-Produkte voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2011 auf den Markt bringen. (In)  
[www.brocade.com](http://www.brocade.com)

**Marathon Technologies** bietet die Software **everRun MX** an, eine **fehlertolerante Lösung für symmetrisches Multiprocessing (SMP)** sowie Multicore-Server und -Anwendungen. Durch die Lösung lassen sich zwei hardwarebasierte Windows-Server zu einem virtuellen Server zusammenschalten, was zu einer 99,999 prozentigen Verfügbarkeit führen soll. Dabei ist keine besondere Hardware notwendig, vielmehr erkennt die Software Hardware-Änderungen automatisch. Ab 8.000 Euro ist everRun MX erhältlich. (dr)  
[www.marathontechnologies.com](http://www.marathontechnologies.com)

### Neues Zuhause für SOHO-Daten

Fujitsu erweitert sein Angebot für kleinere Unternehmen um den NAS-Server **CELVIN Q800**. Der Nutzer kann das **Storage-System** mit maximal vier SATA-Festplatten bestücken, die sich im laufenden Betrieb auswechseln lassen. Was die Kapazität der einzelnen Magnetspeicher betrifft, unterstützt das Gerät 1 / 2 TByte sowie in Zukunft auch 3 TByte. Die Platten lassen sich in den RAID-Leveln 0, 1, 5, 5+HS und 6 gruppieren – der Wechsel zwischen den verschiedenen Modi und die Erweiterung eines RAID sind online möglich. Ferner kann der NAS-Würfel als iSCSI-Zielserver und -initiator fungieren. Zu den weiteren Funktionen des Speichers

gehört das Management von maximal vier IP-Kameras. Unter der Haube sollen ein Intel Atom-Prozessor mit 1,8 GHz, 1 GByte RAM und ein schlankes, eingebettetes Linux für genügend Leistung sorgen und dabei trotzdem nur 37 Watt im normalen Betrieb verbrauchen. Zuständig für die Verbindung nach außen sind vier USB-Ports, zwei für Load Balancing geeignete GBit-LAN-Anschlüsse, zwei eSATA-Buchsen und ein VGA-Port für Wartungsarbeiten. Der NAS-Server ist ab Mitte November erhältlich. Mit zwei HDDs zu je 1 TByte ausgestattet, schlägt das Gerät mit rund 900 Euro zu Buche. (ln)

Fujitsu: [de.fujitsu.com](http://de.fujitsu.com)



Im Vergleich zu den bisher angebotenen NAS-Modellen hat Fujitsu die Variante **CELVIN Q800** um einige Features ausgebaut

### Business-Server von Lenovo

Lenovo bietet mit den Modellen **ThinkServer RD230, RD240** und **TD230** drei neue **Server im Tower- und Rack-Format** an. Die RD230 und RD240 Rack-Server richten sich an wachsende Unternehmen und deren geschäftskritischen Applikationen. Die Modelle verfügen über Web-basierte Remote-Management-Tools sowie im Fall des RD230 über ein serienmäßig integriertes RAID für erweiterte Datensicherheit. Durch die Remote-Tools kann ein Anbieter von Managed-Services etwa die IT-Systeme seines Kunden über-

wachen und verwalten. Hot-Swap-fähige Festplatten sollen daneben Ausfallzeiten minimieren. Die Server arbeiten mit Prozessoren der Intel Xeon 5500- und 5600-Serien. Dadurch können sie laut Hersteller bis zu 60 Prozent schneller arbeiten als Vorgängersysteme. Mit bis zu acht Festplatten, 8 TByte an Speicherkapazität und zwei Netzteilen versorgt der im Vergleich zum ThinkServer RD230 nur wenig größere RD240 Rack-Server Unternehmen mit allem, was notwendig ist, um Hochleistungsdatenbanken, Transaktionen und an-

dere Geschäftsanwendungen zu betreiben und auszuführen. Der Tower-Server TD230 ist für das Energiesparen optimiert und bietet beispielsweise ein Netzteil, das eine Effizienz von über 90 Prozent aufweisen soll. Der Rechner wurde als Dual-Prozessor-Server nach den EnergyStar Server 1.0-Spezifikationen entwickelt und arbeitet laut Anbieter zudem besonders leise. Die Preise für die ThinkServer TD230, RD230 und RD240 beginnen bei 935 Euro, 1.059 Euro beziehungsweise 1.165 Euro. (dr)

Lenovo: [www.lenovo.de](http://www.lenovo.de)

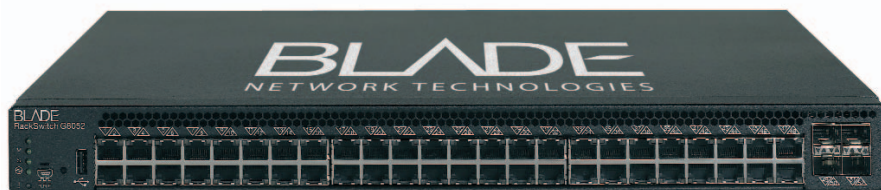
### Switch für virtuelle Netze

**BLADE Network Technologies** stellt den **Top-of-Rack Gigabit Ethernet Switch RackSwitch G8052** vor. Der Switch ist mit 48 Gigabit-Ethernet-Ports und vier 10 GBit-Ethernet SFP+ Uplink-Ports ausgestattet. Durch das ASIC-Design, geringe Latenzzeiten von 1,7 Mikrosekunden, optimiertem Luftstrom,

Line-Rate-Switching und zusätzlichen Paket-Puffer soll er eine gesteigerte Leistung und Effizienz für den Einsatz in virtualisierungsintensiven Umgebungen bieten. Die VMready-Zertifizierung stellt dabei sicher, dass die Einstellungen hinsichtlich Quality of Service (QoS) und VLAN sowie Access Control List (ACL) automa-

tisch übernommen werden, sobald virtualisierte Anwendungen von Server zu Server migrieren. Dadurch wird eine erweiterte Sicherheit für unternehmenskritische Anwendungen und Daten erreicht und das Management vereinfacht. Der RackSwitch ist zudem mit "Explicit Congestion Notification" (ECN) und "Weighted Random Early Detection" (WRED) ausgestattet. Damit erfolgt eine Kontrolle des Paketflusses der Server, um große Unterschiede im Netzwerkdurchsatz, die die Geschwindigkeit der Anwendungen drosseln, zu vermeiden. Ab 6.600 US-Dollar ist der Switch zu haben. (dr)

BLADE: [www.bladetwork.net/G8052.html](http://www.bladetwork.net/G8052.html)

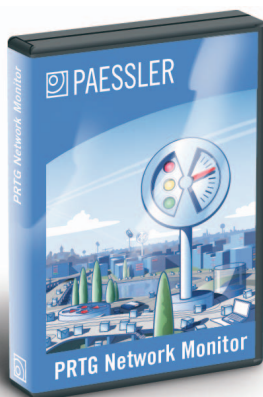


Der RackSwitch G8052 richtet sich an virtualisierte Infrastrukturen

## Keine blinden Flecken beim Monitoring

**Version 8** von **PRTG Network Monitor** ist ab sofort verfügbar. Die **Netzwerküberwachungssoftware von Paessler** wartet mit zahlreichen Neuerungen auf: Das Werkzeug ist mit neuen Sensor-Typen ausgestattet, so dass Nutzer eine höhere Anzahl an verschiedenen Geräten und Diensten überwachen können. Insgesamt verfügt das Tool über mehr als 80 Sensor-Typen für das Monitoring von VoIP-Anwendungen, Webseiten, E-Mailservern, Datenbanken, Applikationen und virtuellen Umgebungen. Zudem ist es dazu in der Lage, auch Linux- und UNIX-Umgebungen mit sieben neuen Sensoren in das zentrale Monitoring einzubeziehen. Ebenfalls neu ist ein echtes Clustering der Monitoring-Lösung. Alle Cluster-Nodes (maximal vier) überwachen permanent das Netzwerk. Jeder Knoten verfügt dabei über eine eigene Datenbank, was eine kontinuierliche Sicherung der PRTG-Konfiguration und der Monitoring-Daten gewährleisten soll. Zu den weiteren neuen Features zählt der im Web-Interface integrierte Google-Maps-Support, der die Anzeige geographischer Karten sowie die sofortige Verfügbarkeit historischer Daten erlaubt. Laut Hersteller vereint das Tool alle Features in einer Lizenz – lediglich die Anzahl der Sensoren bestimmt den Preis. 500 Sensoren etwa sind für 900 Euro zu haben. (In)

Paessler: [www.de.paessler.com/prtg/](http://www.de.paessler.com/prtg/)



Der PRTG Network Monitor von Paessler nimmt nun auch Linux-Systeme in die überwachte Umgebung auf

## Drucken per E-Mail

HP bietet die zwei neuen **Officejet-Modelle Pro 8500A e-All-in-One** sowie **8500A Plus e-All-in-One** an. Die beiden Geräte ermöglichen dank **ePrint-Technologie** das Ausdrucken von Dokumenten per E-Mailversand. Nach einer Sicherheitsprüfung werden Präsentationen, Dokumente oder Broschüren ohne PC automatisch ausgedruckt. Spam-Filter und eine hinterlegte User-Liste erlauben nur den Anwendern Zugriff, die dazu autorisiert sind. Daneben erlauben vorinstallierte Apps, Web-Inhalte direkt am Drucker zu nutzen und auszudrucken. Das zugehörige Display mit TouchSmart-Screen soll mit 6,1 Zentimetern beim 8500A beziehungsweise 10,9

Zentimetern beim Pro 8500A groß genug sein, um die Eingabe der benötigten Informationen problemlos zu ermöglichen. Die beiden e-All-in-Ones verfügen neben Druck-, Scan-, Kopier- und Faxfunktion auch über HP Easy Wi-Fi-Technologie und lassen sich so via WLAN anbinden. Die Geräte drucken bis zu 35 Seiten pro Minute in schwarz/weiß und bis zu 34 Seiten in Farbe und sind mit einer automatischen Duplexfunktion ausgestattet. Die 250-Blatt-Papierzuführung lässt sich um eine zweite Papierkassette für weitere 250 Blatt erweitern. Der HP Officejet Pro 8500A wartet außerdem mit einer 35 Blatt fassenden, automatischen Dokumentenzuführung auf; bei der Plus Version sind es 50 Blatt (Duplex). Der HP Officejet Pro 8500A e-All-in-One (CM775A) ist für 227 Euro erhältlich, der HP Officejet Pro 8500A Plus e-All-in-One (CM756A) für 294 Euro. (dr)

HP: [www.hp.com/de/](http://www.hp.com/de/)



Der HP Officejet Pro 8500A lässt sich auch per E-Mail über das Internet steuern

## Access Points tanzen nach einer Pfeife

**Funkwerk Enterprise Communications** stellt mit dem **bintec WLAN Controller** eine Software vor, mit der sich bis zu 24 Access Points des Herstellers konfigurieren und überwachen lassen. Ihr besonderes Augenmerk wollen die Entwickler der Lösung auf deren schnelle Inbetriebnahme gelegt haben: Ein Wizard beschränkt die Schnellinstallation auf fünf Schritte und soll so die Konfiguration des WLAN-Netzes in weniger als 30 Minuten ermöglichen. Neue Access Points erkennt das Werkzeug automatisch und integriert diese per Plug&Play in das Funknetz. Das automatische Radio Frequency Management-System übernimmt

die Suche nach freien Kanälen und wählt die günstigsten für das Gesamtsystem aus. Die Administrations-Software ist in den Routern und Access Points der bintec R-Serie, W- und WI-Serie ab Release 7.9.6 enthalten und ist über eine Lizenz freischaltbar. In der kleinsten Ausbaustufe bis sechs Access Points wird keine zusätzliche Hardware benötigt, da sich die Software auf einem Master-Access Point betreiben lässt. Bei der Verwaltung von mehr als sechs Access Points ist ein Router der bintec R-Serie als Hardware nötig. Pro sechs Lizenzen kostet der Software-Controller rund 400 Euro. (In)

Funkwerk: <http://it-a.eu/aaa12>

### Luchs im Schafspelz

Lynx baut sein Server-Portfolio um die Modelle **High-Performance Server 1440** und **2840** aus. Beide vereinigen in einem Chassis zwei beziehungsweise vier Boards – auf zwei Höheneinheiten lassen sich so bis zu vier vollwertige, individuell konfigurierbare Server betreiben. Jeder Rechner ist mit einem Intel 5520-Chipsatz bestückt und lässt sich mit bis zu zwei Intel Prozessoren der Serien 5500 oder 5600 aufrüsten. Maximal sind **48 Prozessorkerne mit 786 GByte Arbeitsspeicher** möglich. Im Einsatz sieht der Hersteller die neuen Systeme als **Infrastruktur Server für Cloud-Computing, Web 2.0-Umgebungen sowie für Cluster-Infrastrukturen**. Um Ausfallzeiten so gering



Zwei Server-Boards mit Intels 5520-Chipsatz finden sich in nur eine Höheneinheit messenden High-Performance Server 1440 von Lynx

wie möglich zu halten, lässt sich jeder Rechenknoten einzeln und per Fernwartung verwalten. Je nach Modell finden bis zu drei Hotswap-SATA-Festplatten pro Mainboard Platz. Beim Modell 2840 sichert ein redundant ausgelegtes Netzteil die Stromversorgung. Was den Energieverbrauch angeht, wirbt Lynx mit deutlich geringeren Werten als bei der gleichen Anzahl einzelner Server und spricht von einer Energieeffizienz von bis zu 94 Prozent. Die Variante 1440 ist je nach Konfiguration zu einem Preis ab 2.450 Euro zu haben. (ln)

Lynx: [www.lynx-pc.de](http://www.lynx-pc.de)

### 3 TByte in der schwarzen Rüstung

Seagate erweitert die Funktionalität der NAS-Modelle **BlackArmor 440** und **220** um die **Unterstützung für 3 TByte-Festplatten**. Somit beträgt die maximale Nettokapazität der vier respektive zwei Magnetspeicher fassenden Netzwerkspeicher 12 beziehungsweise 6 TByte. Die beiden Storage-Server wurden für Unternehmen mit bis zu 50 Angestellten entwickelt, um Daten zentral und sicher abzulegen. Für ein Plus an Sicherheit soll neben den gängigen RAID-Modi eine hardwarebasierte Verschlüsselung sorgen. Zu den weiteren Funktionen zählt eine E-Mailbenachrichtigung, um Nutzer über den Status oder Änderungen am Server zu informieren, sowie die Möglichkeit, die Speicher-Komponente als FTP-Server zu betreiben. Das BlackArmor NAS 440 ist als RAID 5 voreingestellt und wird mit zehn Backup-Lizenzen ausgeliefert. Modell 220 ist in einer RAID 1-Konfiguration für automatische Datenspiegelung und mit fünf Backup-Lizenzen erhältlich. Der Preis für Variante 440 in der Maximalausstattung mit 12 TByte beträgt rund 1.175 Euro. (ln)

Seagate: <http://it-a.eu/aaa13>



Auch die Variante BlackArmor NAS 220 von Seagate mit zwei Laufwerkseinschüben unterstützt nun 3 TByte-Platten

### Eaton schickt Server schlafen

Eaton bringt die neue **Shutdown-Lösung Intelligent Power Protector (IPP)** auf den Markt. Die Software ermöglicht bei länger andauernden Stromausfällen das **geordnete Herunterfahren von Computern und Servern**, die an ein USV-System angeschlossen sind. Sie ist eine Erweiterung von Eatons Intelligent Power Software-Produktlinie, die im Sommer 2009 mit dem Launch der Monitoring-Software Intelligent Power Manager (IPM) eingeführt wurde. Durch das geordnete Herunterfahren von IT-Systemen können begonnene Arbeiten gespeichert und Daten gesichert werden; dadurch entstehen bei einem Stromausfall keine Datenverluste oder Fehler im Dateisystem. Die Software IPP nutzt die gleiche einfach bedienbare, web-

basierende Oberfläche wie der IPM. Zusätzlich zum USV-Monitoring im Netzwerk ist es möglich, direkt angeschlossene Unterbrechungsfreie Stromversorgungen lokal über eine serielle oder eine USB-Schnittstelle zu überwachen. IPP verschickt Warn-E-Mails an Administratoren und Nutzer, falls Alarmer wie ein Netzausfall am USV-Eingang oder das Ende der Autonomiezeit anstehen, und sorgt für einen kontrollierten Shutdown, bevor die Batterie-Laufzeit endet. Dies trägt dazu bei, drohende Schäden zu minimieren, und ermöglicht zudem eine kürzere Reaktionszeit bei Störungen. Die Software ist ab sofort kostenlos auf der Hersteller-Webseite verfügbar. (dr)

Eaton: [www.eaton.com](http://www.eaton.com)

Download: <http://it-a.eu/aaa11>